

Elecraft K3 (SN: 2025) Bau- und erster Erfahrungsbericht

3.11.08

von DF1JM
Hans-Joachim Müller

Mein K3 wurde am 7.7.08 bestellt und am 20.10.08 ausgeliefert.
Ein weißes Paket mit dem Maßen : 34cm x 34cm x 36 cm (L*B*H)
Als zusätzliche Module habe ich bestellt:

- 100 W Pa KPA3
- Transverter- Modul
- 400 Hz Roofing CW- Filter



Darin eine Vielzahl von weiteren Päckchen, Tüten und Folien mit den Inhalten der verschiedenen Module. In jeder noch so kleinen Tüte ist der Name der Verpackerin, Sue, Sharron oder Ellison etc. auf einem kleinen Zettel vermerkt.

Aufbau

Nun habe ich zunächst die mitgelieferten Dokumente studiert. Natürlich zu Beginn das „K3 Kit- Assembly Manual“. Übrigens: Alle Dokumente kann man sich natürlich schon vorher von der Elecraft Internetseite : www.elecraft.com herunterladen. Ich habe alles von vorne bis hinten beim Zusammenbau gewissenhaft studiert und jeden Schritt abgehakt. Man sollte schon etwas Englisch können, aber die Illustrationen helfen auch schon so gut, damit es garantiert gelingt. Man kann kaum etwas Verkehrtes machen. Allerdings sollte man sich, vor dem Bau, am Ende der Montageanleitung über die mitgelieferten Bauteile, speziell über die Formen der Unterlegscheiben und Schrauben informieren.

Der erste Überblick:

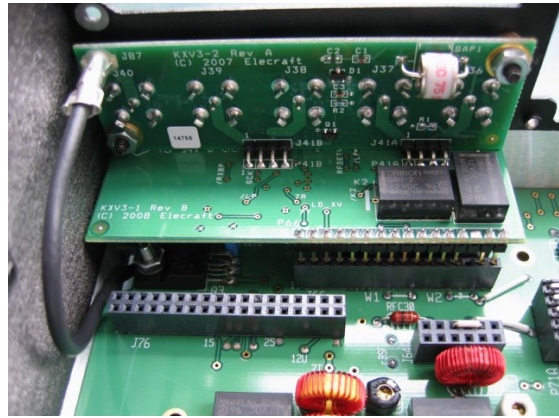
Die einzelnen Module sind in einer erstklassigen Qualität gefertigt. Die Bauteile darauf sind sauber gelötet, es gibt keine Lötñasen. Die Befestigungslöcher sind exakt ausgerichtet.

Dann habe ich begonnen, die einzelnen Module zusammenzusetzen. Im Manual wird man genauestens über jeden Schritt informiert und so geht es schnell vorwärts.

Bild: Einbau der Filter



Bild: Einbau KXV3



Je nachdem welche Module man bestellt hat, muss man zwischendurch das Haupt-Manual verlassen und ein anderes zur Hand nehmen. z.B.: Das Transvertermodul.

Bild: Einbau KANT3



Bild: Einbau 10 Watt Pa



Die einzig knifflige Situation entsteht bei der Verbindung von Frontplattenmodul und Hauptplatine. Da muss man den richtigen Griff finden, damit beide richtig zusammen einrasten.

Bild : Einbau Frontplattenmodul

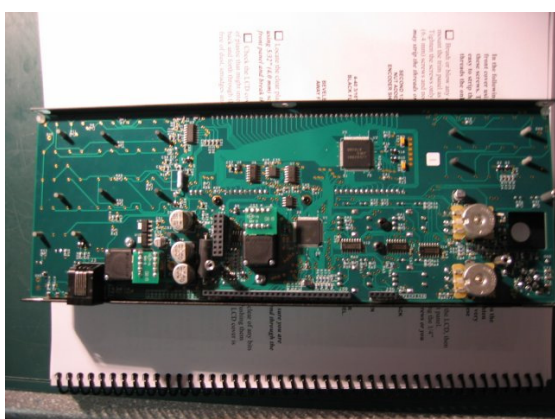


Bild: Einbau Frontplatte



Bild : Einbau PA100W

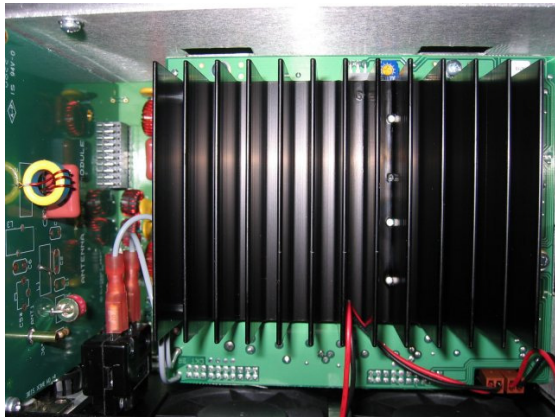
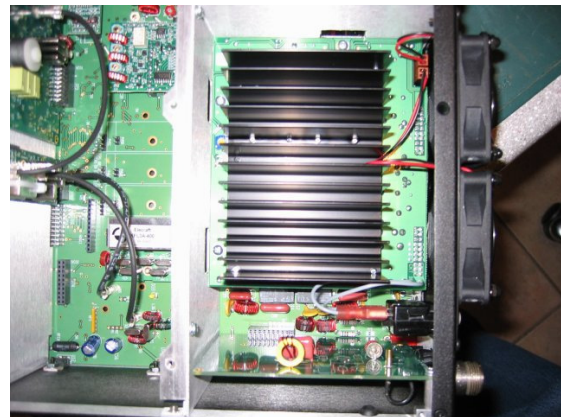


Bild : Einbau PA100W



Nach ca. 8 Stunden war es dann soweit: Mein K3 war fertig !!



Viel einfacher als ich es mir vorgestellt hatte. Einige Schrauben, Muttern und Unterlegscheiben waren zuviel. Das ist normal und Elecraft legt wohl lieber ein paar mehr spare-parts hinzu.

Die ersten Calibration Tests, im Manual beschrieben verliefen erfolgreich und so konnte ich schon 30 Minuten später mein erstes QSO mit einer G-Station (übrigens auch mit einem K3 ausgerüstet) tätigen. Wow!

So habe ich mir schnell einen Eindruck vom Handling mit dem neuen Transceiver gemacht. Durch Probieren und Experimentieren lernt man am Schnellsten. Dennoch bleiben einem ohne Literatur wohl viele Geheimnisse des K3 verborgen.

Nun bleibt einem nichts anderes übrig, als sich mit den verschiedenen Menü und Konfigurationsmöglichkeiten des K3 zu beschäftigen.

Die Vielzahl der Menüpunkte erschlägt einen und so musste ich viel blättern um eine einigermaßen vernünftige Grundeinstellung durchzuführen.

Dabei fiel mir auf, dass die Seriennummer (im Eprom des K3 eingebrannt und nicht änderbar, SN: 2025) nicht mit dem gelieferten Aufkleber (SN: 2024) übereinstimmte. Da hat Elecraft wohl einen kleinen Fehler gemacht.

Als erstes ist es wohl erforderlich, die Anschlussbelegung des Mikrofons, als auch dessen Eigenschaften anzupassen. Ich brauchte nichts zu unternehmen, da mein Heill- Set schon richtig konfektioniert war. Man kann auch schnell und problemlos Electret- Mikrofone mit einer benötigten Stromspeisung (Bias) per Menu einstellen. Die anzuschließende Morsetaste hat Standardbelegung (Stereo-Klinke) Der CW Mithörton ist in Intensität und Tonhöhe einzustellen.

Erste Erfahrungen

Wenn man, wie ich schon 36 Jahre Amateurfunk betreibt und schon den x-ten Transceiver besessen hat, so kennt man natürlich das eine- oder andere Feature. Ich hatte mich natürlich über die Eigenschaften des K3 schon im Voraus informiert und bin dennoch erstaunt, was die Jungs von Elecraft da so entwickelt haben.

Der K2 von Elecraft, den ich 5 Jahre besessen habe war schon in CW eine tolle Kiste, wenngleich in SSB er eine Krücke darstellte. Der Balancemodulator war alles andere als eine symmetrische Angelegenheit und die Quarzfilter einzustellen war schon ein Erlebnis.

Das ist beim K3 nun anders. Auch in SSB ist nun ein vollwertiger Transceiver entstanden und in CW ist er meines Erachtens nach sowieso im Moment der Marktführer.

Der Trx ist im Empfang unglaublich ruhig und eine Wohltat für die Ohren. Wenn man die FT1000, TS850 etc. der japanischen Hersteller dagegen hört sind das m.E. nach unruhige Rauschgeneratoren, die mich schon immer genervt haben.

Der Quasi- Stereoempfang (Taste "Afx") ist ungewöhnlich aber interessant, und es muss sich herausstellen, ob man ihn auf Dauer eingestellt lässt.

Die Einstellungen der Filter in deren Lage und Breite sind ein Traum.

Die Text Dekodierung in CW und Daten funktionieren erstaunlich gut und so konnte ich meiner XYL zum ersten Male zeigen, was die empfangenen da-dit's so bedeuten. Auch RTTY Empfang gelang mir auf Anhieb und fast fehlerfrei.

Mit der Spot Taste zieht sich der Empfänger schnell auf die Sendefrequenz der CW- oder Daten- Gegenstation und so ist man 100% auf der richtigen QRG . Bei Contest ist das sicher hilfreich.

Noiseblanker und Noise- Reduktion konnte ich aufgrund der im Moment ruhigen Bänder noch nicht ausgiebig testen.

Das Transvertermodul lässt sich per Menu schnell und unkompliziert programmieren und so ist man fix auch auf den UKW Bändern bereit zum QSO. Dabei zeigt der K3 natürlich dann die Frequenzen der Original Bänder (144, 432 oder 1296...) an. Dort lässt sich, wie schon zuvor im K2 auch der evtl. im Transverter vorhandene Frequenzversatz kompensieren und die Ausgangsleistung (0 -1,5mW) einstellen. Einzig die Isolation der Signale am Haupt Antenneneingang und an der Transverterbuchse sind nicht so gut entkoppelt. Da kann es passieren, das dort starke Hf Stationen in den Transvertereingang gelangen. Man sollte also bei Transverterbetrieb die KW Antenne am Stecker entfernen.

Sendeseitig sind Mikrofonempfindlichkeit, Anpassung der Modulation an die eigene Stimmlage, Wahl des entsprechenden Mikros (Dynamisch oder Electret) einstellbar. Wenn man, wie ich eine Bassstimme besitzt kann man so die tiefen Töne dämpfen und die hohen anheben. Das geht problemlos. Den Mithörton kann man sowohl in der Frequenz als auch in der Intensität von der Frontplatte aus einstellen.

In CW kann man 4 Messages aufzeichnen und wiedergeben. Zur Anpassung an die eigenen Gebegewohnheiten kann man zwischen 2 Modi wählen (lambic a oder b) und andere Anpassungen durchführen.

Das Frontdisplay in gelb ist zumindest etwas ungewohnt. Dort gibt es eine Vielzahl von Infos, dennoch erscheint die Anzeige aufgeräumt. Von Datum über Uhrzeit , sowie Spannung, Strom, Pa – und Frontplattentemperatur und Hf-Eingangsspannung in dbV kann man mit ein paar Bewegungen des Knopfes (B) alles sichtbar machen. Alle wichtigen Parameter werden sowieso, wie gewohnt angezeigt.

Das S-Meter habe ich mittels Hochfrequenz- Messplatz überprüft und zum Erstaunen festgestellt, das es ungewöhnlich präzise arbeitet. Dagegen sind die S-Meter anderer Konkurrenten meist Schätzereien. S9 ist bei mir ohne irgendeine Korrektur, genau 50uV an 50 Ohm.

Die Sendeleistung lässt sich schön, zwischen 0- und 120 Watt einstellen. Bei 10 Watt Hf wird zwischen Treiber- Pa und 100 Watt Endstufe automatisch umgeschaltet. Die Richtigkeit der Anzeige liegt im gesamten Bereich bei ca. 5-10%. Leider kann ich Großsignalfestigkeit des Gerätes nicht messen.

Fazit:

Schon nach kurzer Einarbeitungszeit hat man den K3 in Griff. Probieren geht über Studieren, wenngleich ich das Handbuch immer wieder zur Hand nehmen musste.

Ich glaube, dass sich die Investition des K3 gelohnt hat.

Die Aktivitäten der nächsten Zeit werden es zeigen. Am meisten gespannt bin ich auf die Conteste, mit High Power Stationen in der Nachbarschaft. Und das auf 70cm.

Kosten:

K3 Grundgerät incl. aller oben beschriebenen Module: 2185 \$

Transportkosten UPS : 200 \$!!!!

Mehrwertsteuer: 292 €

Durch den günstigen Dollarkurs im Juli 2008 habe ich für den Trx incl. aller oben beschriebenen Module ca. 1500 € an Elecraft überwiesen.